

Aventofter Antrag sorgt für Einlenken der Politik

AVENTOFT Gegen die zusätzlichen nationalen Wartungsaufgaben und die damit verbundenen Mehrkosten für besondere Luftfahrzeuge, wie Oldtimer-Flugzeuge, hat sich der Luftsportverein Südtondern (LSV) stark gemacht. Für „normale“ Luftfahrzeuge gelten allein die Vorgaben der europäischen Luftsicherheitsagentur. Deshalb hatte der LSV-Vorstand Vertreter des Deutschen Aero Clubs, der lufttechnischen Prüfstelle Hamburg und Schleswig-Holstein und auch den Kultur- und medienpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Wolfgang Börnsen eingeladen (wir berichteten).

Der Bundestagsabgeordnete hatte Verständnis für das Anliegen der Luftsportler, wie er betonte, und deshalb bereits im Vorfeld, gemäß eines LSV-Antrags, einen entsprechenden Brief an Bundesverkehrsminister Ramsauer gesandt. Nach dem Besuch in Aventoft wurde Börnsen zu dem Thema dann auch persönlich beim Bundesminister vorgestellt. Das Ministerium hat daraufhin zügig und umsichtig reagiert, so Börnsen.

Bereits Mitte September hat der zuständige parlamentarische Staatssekretär beim Bundesverkehrsministerium, Jan Mücke, ein Schreiben verfasst. Darin wird zugestimmt, dass ein eigenständiges nationales System der Feststellung und Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit von Luftfahrzeugen zusätzlich zum europäischen System weder notwendig noch sinnvoll ist. Eine entsprechende Änderung der nationalen Vorschriften zur Anpassung an das europäische Recht ist bereits in Bearbeitung. Somit ist eine gesonderte Genehmigung von Betrieben zur Instandhaltung von Luftfahrzeugen nach nationalen Regelungen – zusätzlich zur Anerkennung nach europäischen Vorschriften – nicht mehr erforderlich.

Hobby-Pilot Gerhard Allerdissen, derzeit 2. Vorsitzender beim LSV Südtondern, freut sich: „Ein echter Beitrag zur Entbürokratisierung!“ Von dieser Erleichterung auf Antrag der Aventofter Segelflieger profitieren nun sämtliche deutschen Luftsportvereine, so Gerhard Allerdissen weiter. cw